

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnements:**

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.  
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaktion und Expedition:**

Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Telefon Nr. 362.

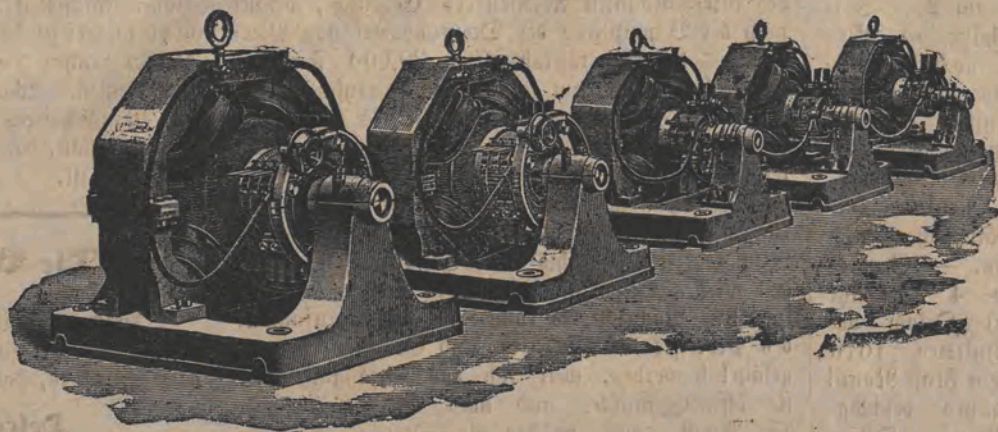
**Insertionsgebühren:**

Für die fünfgepaltene Peltzelle oder deren Raum, im Inseratenteil, 6 Kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

## Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer, LÓDZ.

Über 200 Anlagen in Lodz  
 und Umgegend bereits instal-  
 liert, darunter mehrere von  
 über 300 Pferdekraften.



Über 200 Anlagen in Lodz  
 und Umgegend bereits instal-  
 liert, darunter mehrere von  
 über 300 Pferdekraften.

Electrische Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotore, Accumulatoren, Apparate.  
 Sämtliche elektrische Bedarfs-Artikel.

**Dr. B. Margulies,**  
 Gynäkologe, Venereische- und Haut-  
 Krankheiten,  
 Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Rawrot-  
 Str., 2. Thor von der Ecke. Empfang von 9—10 u.  
 4 1/2—8 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen von 9—12  
 Uhr früh u. 4 1/2—6 Uhr Nachmittags.



Meiner geehrten Kundschaft  
 diene hiermit zur gefl. Kennt-  
 nisnahme, daß ich durch An-  
 stellung einer gebiegenen Kraft  
 im Stande bin, für alle Schulen  
 Schülermonturen, sowie Kin-  
 denanzüge, Balletts u. Schinells  
 sofort laut Maß aus bestem  
 Material und auf das elegan-  
 teste anzufertigen.  
 Stets großes Lager.

**MARIE LIESEL,**  
 Rawrot-Straße M 28

### Neuheiten

für die Herbst-Saison

sind in großer Auswahl eingetroffen  
 und empfehle dieselben zu besonders billigen Preisen

Betrikauer- Hermann Friedmann Betrikauer-  
 Straße 113 Straße 113.

### Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthandlung

Lodz, Petrikauer- J. BERGER, Filiale Kokiciner-  
 Straße Nr. 149. (Dzielnia-) Str. Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen- und Salon-Arbeiten der neuesten  
 Art in eleganter sauberer Ausführung. Specialität: künstlich in Seide gewirte,  
 sowie Delbrudbilder u. Delgemälde aller Art als: Religiöse, Allerhöchste Kaiser-  
 Porträts, Landschaften, Jagd u. Fruchtstücke etc. Spiegel in großer Auswahl,  
 Lager hochfeiner Bilderrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- u. Polituren-Beste.

Für Geschenke geeignete Neuheiten als: Hausfegen, Wandsprüche, silberne und  
 goldene Hochzeitskränze mit in Metall geprägten oder gestickten Bibelprüchen und Aufschriften  
 in prächtiger Ausführung. Vergrößerungen von Portraits nach jeder Photographie in  
 hochgelegenen Rahmen.  
 Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Scheibenglas und Glaser-Diamanten.

### Die Drogen-Handlung

## M. MÜLLER

Lodz, Petrikauer-Straße 199

empfehle sämtliche Oele und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie  
 Mineralöle, techn. Baseline, Thran, Ersatzbaumöle, verschied.  
 Cylinderöle, Terebentinfett, Staufferfett, Wagenschmiere, Sulfett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Ebenso halte ich mein reich assortirtes Lager in Apotheker- und Drogen-Waaren,  
 chirurgische Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

### Die Apothekerwaaren-Handlung

## F. Raszkowski & Co.

60 Petrikauer-Straße 60

hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.  
 Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renomirtesten Fabriken  
 zu Mäßigen Preisen. Beste Waare.

## A. KANTOR,

Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,

empfehle dem geehrten Publikum sein best assortirtes Lager von Brillanten und bunten  
 Edelsteinen, Bijouterien und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren,  
 Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Trauringe etc. etc.  
 unter Zusicherung reellster Bedienung u. civiler Preise.

## Das JAROSLAWER MAGAZIN

befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,  
 vis-a-vis Singer.

## „ZŁOTY UL“

Confiserie speciale,

LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfehle:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-  
 Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodowa-Ziolowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichen  
 Confekten, Biscuits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

**Nervenarzt**

### Dr. B. Eliasberg

Electricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,  
 Rheumatismus etc.

Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags  
 und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Straße Nr. 66.

**Dr. L. Falk,**

Specialarzt für Haut- und Geschlechts-  
 Krankheiten,

wohnt seit 1. Juli l. J. Petrikauer-Straße Nr. 83  
 vis-a-vis Haus Petersilge.

Empfang: von 9—11 Vor- u. von 4—6 Uhr Nach-  
 mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

### Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt von Surowiecki,

Mikolajewski 22, stellt Rückenverkrümmungen und verfertigt Corsetts und allerhand orthopädische Apparate. Schwedische Gymnastik für Erwachsene und Kinder. Unterricht im Fechten und in der Athletik.

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet Dr. A. Steinberg, Cegielniana-Strasse No. 57

stellt Rückenverkrümmungen, Schiefhals, Streckungen des Nervensystems, wie Schreibkrampf, Lähmungen, spinale Kinderlähmungen etc. Streckungen von Gelenken, Muskeln und Knochen mittelst Massage, Electricität, schwedische Heilgymnastik und medicomechanische Apparate. Anfertigung von Corsetts u. Apparaten mit System Heilings

Dr. K. von Engel, Innere und Kinder-Krankheiten, Petrikauer-Strasse Nr. 121, Quartier 6 2. Trepp. Empfangsstunden: von 9-11 Vorm. und 3-5 Uhr Nachmittags

Zahnarzt G. Jochfed, Petrikauer-Strasse Nr. 59, Haus Warschawer. Schadhafte Zähne werden gebohrt und plombirt. Künstliche Zähne ohne Gummien. Arme unentgeltlich von 9-10 Uhr Morgens.

Dr. S. Gerschuni, Dr. der Pariser Universität, Innere und Kinder-Krankheiten, Ede Petrikauer- und Zielonastr. 1, Haus Bilicki, empfängt von 8-11 Uhr Vormittags und von 4-7 Uhr Nachmittags.

Dr. A. Poznański, empfängt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranke von 9-10 Vorm. und 5-7 Uhr Nachm. Petrikauer-Strasse Nr. 76, Ede Meyers Passage.

Specialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten (Зубной врач) J. M. SCHWARZ, Technisches Laboratorium. Künstliche Zähne. Zielonastr. 3, gegenüber der Apotheke Guchowski.

Dr. med. der Wiener Universität N GOLDBLUM, Specialarzt für Innere und Nervenkrankheiten ist zurückgekehrt und wohnt jetzt Cegielniana-Str. Nr. 53 (Haus Basch). Sprechstunden von 9-10 und 4-6 Uhr Nachm.

Dr. med. W. Kotzin, Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten übernimmt Untersuchungen des Harns und Lungenentzündungen. Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse Nr. 26.

Dr. W. Laski, Kinderarzt, Petrikauer-Strasse Nr. 12 (Ede Polubnowa) vis-à-vis Scheiblers-Audau. Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt R. Litwin, Petrikauer-Strasse Nr. 108, Haus des G. Ende, neben Herrn Julius Hinsel. Kranke Zähne werden gebohrt und plombirt. Schnellste Ausführung künstlicher Zähne in Gold (ohne Gummien) u. in Kantisch. Für Arbeiter das Honorar bedeutend ermäßigt.

Dr. Abrutin, ordnender Arzt für vener. Haut- und Geschlechts-Krankheiten, am Pohnanski'schen Hospital. Sprechstunden: von 8-11 und von 6-8 für Frauen von 5-6 Uhr Nachmittags. Krótki-Strasse Nr. 9.

Dr. Rabinowicz, Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten, Sprachstörungen. Sprechstunden: von 10-12 und von 5-7 Uhr Nachmittags. Cegielniana Nr. 38 Haus Monat.

Dr. E. SONNENBERG, ausschließlich Haut- und vener. Krankheiten. Sprechstunden: von 10-1 und von 3-8 Uhr Nachmittags. Cegielniana Nr. 14.

Dr. J. Rosenblatt, Zawadzka 4, Specialarzt für Hals-, Kehlkopf-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprechstunden von 9 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 7 Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr.

Zahnarzt WŁADYSŁAW SZNYCER, Chem. Assistent an der Warschauer Zahnärztlichen Schule. Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Zahnarzt J. Zucker, Cegielniana-Strasse 61. Sprechstunden von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

### J u l a n d.

#### St. Petersburg.

Eine Liste der erbeuteten chinesischen Fahnen, Geschütze und Kriegsmaterialien bringt der „Pyock Habaz.“ Die Colonne des Generals Dlow erbeutete am 11. August, beim Uebergang über den Chingang, 6 Kanonen, 20 Fahnen, und am 19. August — 37 Fahnen, theilweise mit Patronen beladen. Die Colonne des Generals Sacharow erbeutete bei der Einnahme Aschehe's 7 Geschütze. General Rennenkampf erbeutete bei der Eroberung von Zigkar — 43 Geschütze, bei Nigun 2 Mitrailleusen, am 25. Juli 2 Geschütze, am 3. August 8 Geschütze, bei Mergu 10 Geschütze, am 10. August noch 10 Geschütze, circa 1000 Pud Pulver und eine Menge veralteter Waffen. — General Nigustow erbeutete bei Cho und Ninguta 10 Geschütze und einen großen Vorrath von Patronen. In Peking wurden 30 Geschütze, eine Niederlage neuerer Geschütze, ein Gewehrdespot System Mannlicher und große Mengen Patronen gefunden. — General Ryschanowski erbeutete bei Dmoffo 4 Geschütze und 200 Pud Pulver. — General Dlow bei Bodüne 2 Geschütze; hier capitulirten 1610 Infanteristen und 120 Reiter. Auf dem Fluß Kouni wurden 3 Dschunken mit 4 Geschützen beschlagnahmt. Im Dorfe Mofsin fand General Dlow 150 Mauersegelwehre und 7 Patronenlisten vergraben. Auf dem Fluß von Charbalin erbeutete eine Spohnke Kosaken 6 Fahnen und 6 Kanonen. Im Ganzen sind 144 Geschütze verschiedener Systeme, 1200 Pud Pulver und 26 Fahnen genommen worden, und außerdem eine große Menge von Handwaffen, Patronen, Geschossen und Borselaggen.

In den höheren landwirtschaftlichen Schulen soll der Unterricht in der Milchwirtschaft eingeführt und in den mittleren landwirtschaftlichen Schulen dieser Unterricht verstärkt werden. — Gleichzeitig ist angefaßt der Bedeutung, die die Geflügelzucht in der letzten Zeit in einigen Gouvernements erhalten hat, im Ministerium der Landwirtschaft die Frage der Errichtung besonderer niedriger Geflügelzucht-Schulen mit praktischen Abtheilungen bei diesen angeregt worden.

Kiew. Aus Kiew werden auf Anordnung des Gouverneurs viele Juden ausgewiesen, weil sie nicht das Handwerkerberuf, sondern andere Geschäfte betreiben. 86 Juden sind als Handwerker registriert, aber davon befaßen sich 56 mit Börsengeschäften und andern Erwerbszweigen, die mit dem Handwerks-Gewerbe nichts gemein haben.

Pfrow. Der landwirtschaftliche Congress hat eine Reihe von Maßregeln zur Hebung des Guts- und Bauernbestandes ausgearbeitet, so u. A. betreffend einen langterminierten Credit gegen Sollenwechsel aus der Reichsbank und den Privatbanken zu Meliorationszwecken; die Einrichtung von Creditverbänden als Vermittler zwischen den kleinen Darlehensnehmern und dem Gouvernements-Meliorationscomitee. Ein agronomisches Ausschusscomitee in jedem Kreise könnte die Sache der Darlehen überwaachen.

Wilna. Frau Orshewski, Wittve des ehemaligen Generalgouverneurs von Wilna und Senators, ist gegenwärtig in China als Oberin einer Abtheilung Varmbergerer Schwestern, welche zum Theil auf ihre Kosten organisiert wurde, thätig.

### Politische Rundschau.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so steht Frankreich wieder am Vorabende heftiger politischer Erschütterungen. Die berühmte „Affaire“, wie man jenseits der Bogenen den Dreyfushandel kurzweg nennt, erscheint wieder drohend im Hintergrunde der Ereignisse, und das Schreckgespenst der Wiederaufnahme dieses endlosen Processes rückt in immer bedenklichere Nähe. Bekanntlich herrscht zur Zeit zwischen den Anhängern und Gegnern des Artilleriehauptmanns, welchem die Geschichte wider seinen Willen eine so gewaltige Rolle aufbürdete, eine Art Waffenstillstand, geschlossen für die Periode der Weltausstellung, für die man eine Zeit der Ruhe schaffen wollte. Die Kämpfe schieden bereits die Waffen zu dem neuen Feldzuge, welcher dem Schlusse des großen Friedensfestes in den Champs Elyées auf dem Fuße folgen soll.

Das erste Vorpustengefecht, welches auf den wieder beginnenden Krieg vorbereitet, ist von den Anhängern des verurtheilten und begnadigten Hauptmanns geliefert worden. Der ehemalige Justizminister Senator Trarieux, einer der eifrigsten „Dreyfusjards“ und Präsident des Bundes der Menschenrechte, hat den Jahreslag des Urtheils von Rennes dazu benutzt, um an der in Cologny am

Genfer See weilenden Dreyfus ein Schreiben zu richten. Darin weist Trarieux auf die Thatsache hin, daß die Freunde von Recht und Gerechtigkeit sich mit der Begnadigung des unschuldig Verurtheilten nicht begnügen können und nur auf die passende Gelegenheit warten, um die Revision des Urtheils von Rennes anzustreben, wie man früher die Revision des pariser Urtheils durchsetzte. Dreyfus antwortete darauf aus Cologny unter dem 13. September, daß auch er sich nicht in die Folgen des Rennes-Urtheils sprüchse füge, und kündigte in aller Form die baldige Einbringung eines neuen Revisionsgesuches an. Beide Briefe wurde im „Temps“ veröffentlicht und bilden somit eine Art offizieller Kriegserklärung der Dreyfuspartei an ihre Gegner. Selbstverständlich ist die Revision des Rennes-Urtheils sprüchse nur unter denselben Bedingungen möglich, wie es die Revision des Urtheils des pariser Kriegsgerichtes vom 22. December 1894 war. Die Revisionspartei fand damals eine neue Thatsache, nämlich die Mittheilung geheimer Actenstücke an die Militärrichter durch den General Mercier. Zur Revision des Rennes-Urtheils sprüchse ist ebenfalls eine neue Thatsache nothwendig, und man wird nicht irre gehen, anzunehmen, daß die Dreyfuspartei den in dem Briefwechsel Trarieux-Dreyfus zweifellos kundgegebenen Vorstoß nicht unternommen hätte, wenn sie die nothwendige neue Thatsache nicht schon entdeckt hätte. Sie liegt in der Zeugenaussage des internationalen Abenteurers Gernuschi, welcher nach der Behauptung der Dreyfuspartei von Mercier und der Generalstabspartei 30,000 Franc erhalten haben soll, um seine gegen Dreyfus gerichtete falsche Zeugenschaft abzulegen. Es heißt, daß Gernuschi in dieser Richtung ein schriftliches Bekenntniß abgelegt hat, welches sich in kürzester Zeit, d. h. gleich nach dem Schlusse der Weltausstellung auf dem Schreibtisch des Generalprocurators beim Obersten Gerichte und Cassationshof befinden wird. Bestätigt sich diese bisher unwidersprochene Nachricht, so könnte die Wiederaufnahme des Processes den Mercier und Genossen äußerst gefährlich werden, weil sich das Gefängniß für sie öffnen müßte, und man begreift deshalb die Angst, von welcher die Dreyfusgegner ergriffen scheinen und von der ihre Presse Zeugniß ablegt.

Die wichtigste Frage, die bei dieser Gelegenheit auftaucht, ist natürlich die, wie sich das Ministerium Waldeck-Roussieu zur Wiederaufnahme der Dreyfus-Angelegenheit verhalten wird. Bekanntlich neigt die gegenwärtige Regierung zur dreyfusfreundlichen Partei, steht aber auf dem Standpunkt, daß die Sache mit der Begnadigung des verurtheilten Hauptmanns endgültig erledigt sei. Dreyfus hat nicht bloß die Begnadigung angenommen, sondern durch den von ihm stillschweigend zugestandenen Verzicht auf die Berufung gegen das reiner Urtheil gleichsam moralisch die Aufhebung der Regierung als berechtigt anerkannt. Die Wiederaufnahme des Processes käme also dem Ministerium Waldeck-Roussieu keineswegs willkommen, wie seine Gegner behaupten, sondern im Gegentheil sehr unlegen. Aber der Ministerpräsident Waldeck-Roussieu, der selbst eine der Leuchten des pariser Anwaltstandes ist, wird höchstens seinen persönlichen Einfluß, aber sicherlich kein unerlaubtes Mittel anwenden, um dem bevorstehenden Feldzuge der Dreyfuspartei vorzubeugen. Ein gefähliches Mittel, die Wiederaufnahme des Dreyfusprocesses zu verhindern, steht aber der Regierung nicht zu, da jeder Staatsbürger das Recht hat, die Umstößung eines Urtheils zu verlangen, sobald er die vom Gesetze hierzu vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt. Erweist sich die Geschichte von der Befreiung des Gernuschi als richtig, so wird dem Ministerium Waldeck-Roussieu nichts Anderes übrig bleiben, als die neue Revision des Dreyfusprocesses über sich und Frankreich ergehen zu lassen. Seine letzten Handlungen deuten übrigens nicht darauf hin, daß es der neuen Revision besondere Hindernisse in den Wegen legen wollte. In dieser Richtung ist wohl die Ernennung Ballot-Beauprés zum Präsidenten des Cassationshofs bezeichnend. Denn Ballot-Beauprés war der Berichterstatter, der mit so großem Eifer die Cassierung des ersten Dreyfus-Urtheils verfocht und aus seiner Ueberzeugung von der Unschuld des Verurtheilten kein Hehl machte. Diese Ernennung und noch manches Andere lassen eher darauf schließen, daß das Ministerium dem unausbleiblichen und endgültigen Werke der Gerechtigkeit in aller Stille die Wege ebnet.

Ueber die letzten Operationen der Engländer in Transvaal meldet das Neuer'sche Bureau vom 2. d. M. aus Lydenburg: Während der letzten fünf Tag ist General Buller ständig vorgeedrungen durch die Mac-Mac-Gügel, das Pilgrims-Thal, Pilgrims-Rast und Krügerspost, überall den Feind vor sich hertreibend; jetzt ist er in der Nähe von Dhrigstad. — Ein vom 3. datirter Bericht des Feldmarschalls Roberts berichtet, wie Londoner Privatmeldungen angeben, noch Näheres über Buller's Streifzüge. Danach kehrte der General am 2. October nach einem erfolgreichen Marsche vom Spitzkop nach Lydenburg zurück. Er besetzte am 26. September Mac-Mac an der Ostseite des Burgerspafses und erreichte am 27. Pilgrims-Rast nordöstlich von Lydenburg. Beim Einrücken in diesem Ort feuerten die Buren wenige Schüsse ab, ohne Schaden zu thun, und zogen sich dann auf den benachbarten Pilgrimsberg zurück. Am 28. nahm Oberst Byng mit einer Abtheilung südafrikanischer leichter Cavallerie durch einen wohlgeleiteten Nachtmarsch den Grodenoneinberg hinanden Gipfel des Pilgrimsberges, indem er die Buren zum eiligen Rückzuge zwang und zwei

Gefangene machte, sowie 40 Dshen und 4000 Schafe erbeutete. Am 29. folgte Buller mit dem Gros nach dem Pilgrimsberge nach. Es bedurfte großer Anstrengungen, um die Geschütze und die Wagen die steile Steigung hinaanzuziehen. Von hier aus wurde Krügers Post, genau westlich von Pilgrims Rast, am 1. October erreicht, wo Buller mit einer kleinen Abtheilung zusammen traf, die unter Brocklehurst von Lydenburg zu seiner Verstärkung abgeschickt war. Am Nachmittage des 1. October brachten die Buren — sie hatten so lange verweilt, mit den Briten in Fühlung zu kommen — zwei weittragende Geschütze in Stellung und beschossen das englische Vivand aus einer Entfernung von 9000 m. Gegen sie wurde eine Cavallerieabtheilung unter Major Henderson entsandt, die nach einem Ritt durch sehr schwieriges Gelände die Stellung erreichte, von der aus die Buren gefeuert hatten. Die Geschütze waren indessen, wie gewöhnlich, schon weggeschafft und die Buren verschwunden. Buller erbeutete im Ganzen 600 Haupt Rindvieh, 4000 Schafe und 150 Wagenladungen mit Vorräthen; 109 Bürger ergaben sich ihm und 184,000 Patronen für kleine Waffen wurden zerstört. Der Zug war also im wesentlichen nur ein Beutezug; es fiel kein Geschütz in die Hände der Engländer, und der Gegner wurde nicht zu einer Entscheidung gezwungen, im Gegentheil ging die Fühlung mit ihm wieder vollständig verloren. Es ist einigermaßen räthselhaft, weshalb Buller die Verfolgung nicht fortgesetzt hat. An Vorräthen kann es ihm bei der reichen Beute, die er gemacht hat, doch nicht fehlen. Wahrscheinlich hat die Erschöpfung der Mannschaften und Thiere wieder einen solchen Grad erreicht, daß eine Ruhepause unbedingt nöthig geworden ist.

### Die Wirren in China.

Während die letzte deutsche Note bei allen Kabinetten eine sympathische Aufnahme gefunden hat, scheint es, daß

#### Delcassé's Programm

nicht auf allgemeine Zustimmung rechnen kann. Wenigstens wird aus Washington gemeldet, daß die Vereinigten Staaten dem Verbot der Waffeneinfuhr in China voranschließlich ebenso wenig zustimmen können, als der Aufrechterhaltung ständiger Schutztruppen in den Grenzdistricten zu Peking und der dauernden Besetzung der Verbindungslinien zwischen Peking und dem Meer. Die beiden letzten Vorschläge könnten die Möglichkeit einer Besetzung von Gebietsstücken im Gefolge haben, und man glaubt zu wissen, daß selbst, wenn die Regierung diesen beiden Maßregeln geneigt sei, sie doch wünschen würde, die Beschlußfassung über dieselben dem Congreß zu überlassen. Diese Gesichtspunkte wurden, so heißt es, nur bekannt gegeben, um den Vertretern der anderen Mächte einige der Fragen anzudeuten, welche man bei der Beantwortung der französischen Note in Erwägung zu ziehen hat. Soweit neue Nachrichten über

#### die Haltung des chinesischen Hofes

etgetroffen sind, bestätigen sie, daß die chinesische Regierung weder an die Rückkehr nach Peking denkt, noch an eine nachdrückliche Verstrafung der Schuldigen. Es scheint vielmehr, als ob sie auch weiterhin den Mächten Komödie vorspielen will. So erhielt der japanische Botschafter in Washington eine Depesche, welche besagt, der chinesische Kaiser habe ein Edict veröffentlicht, daß den gegenwärtigen Gouverneur von Schansi anweist, einen neuen Palast in Singansu zu errichten, wohin der Kaiser und die Kaiserin sich begeben werden. Der Kaiser sagt, er habe die Kaiserin nach Tansen begleitet; indessen sei es nicht seine Absicht, dort für immer zu bleiben, da Singansu von Natur besser geschützt sei.

Ferner verlautet, der Kaiserin-Wittve sei der Versuch, eine Scheinregierung in Tansen einzusetzen, mißlungen. Sie befahl allen Mandarinen in Peking, welche früher hohe Aemter bekleideten, sich dorthin zu begeben, aber alle lehnten ab, vorschlagend, daß sie krank seien oder die Einien der fremden Truppen nicht passieren könnten.

Der „Standard“ sagt von den neuernannten und beförderten Beamten, daß sie derselben Richtung angehören, wie der frühere Befehlshaber der chinesischen Truppen in Peking und der Vater des rechtmäßigen Thronerben. Ein Beamter, der zur Zeit der Degradation des Prinzen Tuan entlassen worden war, sei sogar schon wieder in ein hohes Amt eingesetzt worden. Die Chinesen seien eifrig damit beschäftigt, Waffen und Munition zu fabriciren.

Uebereinstimmend hiermit wird dem „Daily Telegraph“ aus Shanghai gemeldet: Aus den letzten Beamtenernennungen geht hervor, daß der Hof noch freundenfeindlich ist.

#### In den südlichen Provinzen

mehren sich wieder die Anzeichen einer Verschlimmerung der Lage. Die chinesischen Mandarinen wollen in Shanghai eine geheimnißvolle Verschwörung entdeckt haben, und es läßt sich noch nicht erkennen, welchen Zwecken sie dieses angebliche Complot dienstbar machen wollen. Ein Telegramm meldet hierüber:

Shanghai, 8. October. Der Vicekönig Lukunji sandte einen Commissar nach Shanghai, um in einer mysteriösen Verschwörungsgeschichte, über die der deutsche Consul mit dem Doctai von Shanghai conferirt hatte, Erhebungen zu pflegen. Das Complot soll angeblich gegen Eschamtschung und Lukunji gerichtet gewesen sein. Unter den

Verschwörern befangen sich hervorragende Reform- mer, die mit Kangunwai in Verbindung stehen. Die Lage ist ernst, zumal auch unter den bisher zuverlässigen Truppen der Vicekönige der Geist der Revolution Fuß zu fassen beginnt. Die Tele- graphenlinien nach Singanfu werden ausgebeffert. Die hier garnisonierenden deutschen Truppen wer- den nach dem Norden abgehen und durch die hier am 18. d. Mts. erwarteten Nachschübe ersetzt werden. Der Kreuzer „Schwalbe“ kehrt von Han- ting hierher zurück.

Die Londoner Morning Post malt sogar in einer Shanghaier Meldung die Möglichkeit eines chinesischen Angriffs auf Shanghai an die Wand. Es heiße, achttausend Mann chinesischer Truppen kämen vom Norden her marschirt, den großen Kanal entlang, um sich den schon dort befindlichen Truppen anzuschließen. Alle ausländi- schen Truppen in Shanghai würden bereit ge- halten.

Shanghai, 8. Okt. Nachrichten aus Han- kau besagen, daß ungefähr zweihunderttausend Mann chinesischer Truppen, mit modernen Waffen aus- gerüstet, aus allen Theilen des Reiches gegen Sin- ganfu vorrückten, um sich dem General Tungluh- kang anzuschließen. Ein früherer deutscher In- structions-Offizier behauptet, die Chinesen wären noch im Besitze von siebenhundert Geschützen und einer ungeheuren Menge von Munition. Große Lebensmittel-Transporte sind auf dem Wege nach Singanfu. Die kürzlich erfolgte Massenberufung von Mandchus und fremdenfeindlichen Beamten in hohe Stellungen hat in den südlichen Provin- zen große Zufriedenheit erregt, und andererseits die bereits erschütterte Loyalität der Vicekönige im Yangtsethal befestigt, da sie ihre eigene Ab- setzung befürchten. Die hiesigen chinesischen Zeit- ungen erwarten eine große Schlacht bei Pootingfu; sie behaupten, auch Schankhaitwan hätte bisher den Verbündeten widerstanden.

**Geschäftsfunde in Peking.**

Trotz der eiligen Flucht der chinesischen Trup- pen aus der Hauptstadt beim Herannahen der internationalen Entsaffarmee ist es ihnen, wie sich jetzt herausstellt, vorher gelungen, einen Theil ihrer Artillerie und Munition zu vergraben, um sie den Fremden nicht in die Hände fallen zu lassen. Diese sind nunmehr doch noch in den Bes-itz dreier in einem Tempel vergrabener Geschütze gelangt, und es bleibt abzuwarten, ob nicht noch weitere Funde dieser Art gemacht werden.

Peking, 8. Oct. Dem Präfecten des von den Deutschen besetzten Theiles von Peking, Dolmetscher Cordes, war anzu fallen, daß in allen Vorberathungen der hiesige Buddha-Tempel Tisangan oft erwähnt wurde; während der Belagerung war dieser Tempel mit Boxern und Soldaten belegt. Cordes vermuthete dort ein Waffendepot und beschloß, Nachsicherung zu halten. Als er hintank, gestanden die Tempelwächter sofort ein, es seien daselbst Geschütze verborgen. Man fand unter Schutthaufen drei aneinander genommene Gebirgs- geschütze, Hinterlader neuer Construction nebst Munition, welche die Truppen des Generals Junglu auf ihrem eiligen Abzuge zurückgelassen hatten. Ferner Waffen, Boxerfahnen, Pulver, Uniformen, sowie viele Schiffsstücke. Die Geschütze waren complet, sie wurden sofort zusammengepackt und der deutschen Artillerie überwiesen.

**Tageschronik.**

Am Dienstag ist in Warschau die Mutter des Herrn Ober-Pastor Angerstein, Frau **Emilie Angerstein geb. Kaubarsch** im ehren- vollen Alter von 77 Jahren heimgegangen und findet die Beerdigung am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Hause Spitalstraße № 10 in Warschau aus statt.

Herrn Oberpastor Angerstein wird anlässlich des Verlustes seiner theuren Mutter allseitig wärmste und aufrichtigste Theilnahme entgegenge- bracht.

**Feuer.** In einem hölzernen Stallge- bäude des an der Srednastraße unter № 19 — gegenüber dem Gehlig'schen Garten — belegenen Grundstücks entstand gestern Vormittag in der ersten Stunde ein Brand, der dieses Gebäude so- wohl als auch das hölzerne Vorderhaus vollständig einäscherte. Der Droschkenfutcher Michael Nie- wiadomski, ein junger Mann von 24 Jahren, aus Łęczna gebürtig, welcher in dem Stalle ge- schlafen hatte, fand seinen Tod in den Flammen. Sein sehr einkstelter Leichnam wurde von der Feuerwehr geborgen. Die ersten beiden Züge der Feuerwehr erschienen sofort nach erfolgter Benach- richtigung auf dem Platze, auch war von der F. Fischer'schen Fabrik aus ein Schlauch nach der Brandstätte gezogen worden, und so gelang es, die angrenzenden Gebäude des Nachbargrundstücks, die sehr gefährdet waren, zu erhalten.

**Zu tumultuarischen Ausschrei- tungen** kam es am Montag um 7½ Uhr Abends vor der Synagoge in der Wolborska-Straße, wo sich eine große Menge Volk angeammelt hatte. Der dort auf Posten stehende Garodowoi Swan Natsko forderte die Menge vergeblich auf, auseinander zu gehen, Mehrere Personen wurden verhaftet, bald darauf aber wie- der freigelassen. Der scheinbare Anführer des Gecreßes, Leifer Zukin, riß sich los, ließ seinen Rock in den Händen des Garodowois und entkam. Sein Aufenthaltsort ist bis jetzt noch nicht entdeckt.

Ueber den ganzen Vorfall wurde ein Proto- koll aufgenommen und dem Prokureurgehülfen Berewkin zugestellt.

**Russischer Cognac.** Gemäß der In- struction über die Uebergangsmassregeln zur Ein- führung des Gesetzes vom 29. Mai 1900 über Zubereitung, Aufbewahrung und Verkauf von russischem Cognac wird in den Fabriken, Nieder- lagen und Verkaufsstellen zur Registrierung des An- und Verkaufs von Cognac und Cognacspiri- tus ein besonderes, mit dem Siegel der Accisever- waltung versehenes Buch geführt. Da nun diese Buchführung besonders für die Detailverkäufer, die den russischen Cognac in versiegeltem Geßire kaufen, sehr lästig ist, was zur Folge hat, daß sie vorzugsweise ausländischen Cognac führen, der nicht besonders gebucht zu werden braucht — hat das Finanzministerium, wie der „Прав. Восток“ berichtet, eine Erläuterung erlassen, derzufolge die Führung der in der Instruction vom 21. Juni 1900 erwähnten besonderen Bücher nicht für alle Handlungen, die russischen Cognac im Detailver- kauf führen, obligatorisch ist, sondern nur für die Auktalten, die das Recht der Cog- nacfüllung (право розлива коньяка) ge- nießen.

**Beabsichtigt Regulierung der Kohlen- preise** beabsichtigt das Finanzministerium eine Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung der Pro- duktion im Donezbasin zu ergreifen. Vor allen Dingen soll die Transportfähigkeit der Gruben- bahnen erhöht werden und gleichzeitig sollen neue Linien zu noch nicht ausgenutzten Gruben ange- legt werden. Ferner ist, wie die „П. Вет. Зиг.“ berichtet, die Verbesserung der Wasserwege in Aus- sicht genommen; namentlich soll der Hafen von Verdansk mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Kohlenhandels ausgebaut wer- den.

Nach dem neuen **Winterfahrplan** werden auf der Warschau-Wiener und Warschau- Bromberger Bahn 88 Personenzüge (in beiden Richtungen) täglich kursiren. Die Fahrgehwün- digkeit ist für Expresszüge auf 57, für Courier- züge auf 55, für Schnellzüge auf 51, für Post- züge auf 43, für Personenzüge auf 41 und für Güterzüge auf 36 Weist pro Stunde festgestellt worden.

Gelegentlich einer am Dienstag stattge- habten **Sitzung der Mitglieder der ersten Damen-Commission** des christlichen Wohl- thätigkeitsvereins wurde an Stelle der ausgeschie- denen Frau Grabowowa Frau Negler in den Vorstand gewählt.

**Gefundene Kindesleiche.** In der Schönnung, auf der rechten Seite von der Eisen- bahn in der Richtung nach Widzew wurde in diesen Tagen die Leiche eines etwa 6 Monate alten Kindes in schmutzige Lumpen gewickelt gefunden. Dem Untersuchungsrichter wurde von dem Funde Anzeige gemacht.

**Sittmord.** Am Dienstag um 7 Uhr Morgens starb plötzlich im Hause № 11 in der Reiterstraße in Baluty der zweiunddreißigjährige Benjamin Hampel. Aus der von der Polizei an- gestellten Untersuchung hat sich ergeben, daß der Ver- storbene einem Sittmord zum Opfer gefallen ist, und unter dem Verdacht der Thäterschaft ist seine Geliebte, die in demselben Hause wohnt, verhaftet worden.

Die **Thätigkeit des Clearinghouse** bei dem St. Petersburg, Moskauer und Warschauer Comptoir der Reichsbank wird durch nachstehende Zahlen charakterisirt. Die Summe der Operatio- nen der drei Abtheilungen erreicht 163,494,646 Rbl., wobei auf die St. Petersburg'sche Abtheilung 157,338,771 Rbl., die Moskauer — 91,451,828 Rbl., und die Warschauer Abtheilung 14,803,647 Rbl. entfallen.

**Thalia-Theater.** Die Erkrankung einer ganzen Anzahl von Mitgliedern, ohne welche fast alle Vorstellungen in Frage gestellt sind, nehmen schon jetzt, zu Beginn der Saison, einen bedrohlichen Charakter an.

Die Ursache dieser Erkrankungen führt der Theaterarzt auf den bereits von uns gerügten gänzlichen Mangel einer Ventilation zurück. Dem Eigentümer des Theaters dürften aus dieser Thatsache in aller Kürze sehr erhebliche Unan- nehmligkeiten entstehen, denn nicht weniger als 11 Mitglieder haben sich zufolge der satanischen Tem- peratur auf der Bühne krank gemeldet.

Für die **Fabrikanten von Eisen- blech** ist, wie die Warschauer Blätter schreiben, eine kritische Zeit angebrochen. Die Kohlentheue- rung einerseits und die durch schwache Nachfrage bedingten Preise für Eisenblech haben mehrere Fabrikanten genöthigt, ihre Produktion einzuschrän- ken, beziehungsweise ganz einzustellen.

Die **Transportmittel der Warschau- Wiener Bahn** sind in der letzten Zeit so weit verflärkt worden, daß die Kohlengruben sich über Mangel an Waggons nicht mehr beklagen können. Die Zahl der Kohlenzüge ist gleichzeitig um drei Züge täglich vergrößert worden.

**Personalnachricht.** Der vereidigte Rechtsanwält Roman Wierzhleiski ist von der Oberprocurverwaltung als Herausgeber der Zeit- ung „Goniec Łódzki“ bestätigt worden.

**Wohlthätigkeitsstatistik.** In Ruß- land sind sieben Millionen Personen auf die Verpflegung seitens der Wohlthätigkeitsgesell- schaften und ähnlicher Institutionen angewiesen, wie wir dem bekannten Buch „Rußland am Ende des neunzehnten Jahrhunderts“ entnehmen. Sieben Millionen sind 5 pSt. der ganzen Bevölkerung des Reichs. Der Kaufmannsstand giebt jedes Jahr 1,123,000 Rbl. zu Wohlthätigkeitszwecken aus und auf die Gouvernements St. Petersburg und Moskau entfallen von dieser Summe über 950,000 Rbl. Der Kleinbürgerstand spendet jähr- lich 248,673 Rbl., und der Handwerkerstand 170,620 Rbl. Die 17,260 Kirchengemeinden...

toren haben im Jahre 1897 für die Schulen und zu Wohlthätigkeitszwecken nur 486,834 Rubel verausgabt. Das ist eine unbefriedigende Thätig- keit. Die größte Thätigkeit weisen die Privat- wohlthätigkeitsanstalten auf, dann folgen die städ- tischen, kommunalen und die ständischen Institutio- nen und die Landschaften. Die Curatorien der allgemeinen Fürsorge zeichnen sich auch nicht ge- rade durch Mührigkeit und gute Resultate aus. Die Wohlthätigkeitsausgaben der Städte betragen im Jahre 1893 über sechs Millionen Rubel. Privatwohlthätigkeitsvereine gab es im Jahre 1897 in ganz Rußland 2362.

Der erste Oktober, ein für den **War- schauer Geldmarkt** kritischer Termin, ist ohne unangenehme Ueberraschungen verlaufen. Die Zahlungsfähigkeit war bedeutend besser als in den letzten Jahren, die Zahl der protestirten Wechsel kleiner als je. Schwächer als sonst war es nur in den Handels- und Industriezweigen bes- stellt, die mit dem Baufach in Verbindung stehen.

Die gesammelten für Europa gekauften **Ebevorrathe** sind, wie die Firmen in Hankau, Shanghai und Tientsin melden, unverfehrt aus China ausgeführt worden und übersteigen die vorjährige an Quantität. Die chinesischen Wir- ren haben nur die Engrospreise ganz unbedeutend beeinflusst, im Detailhandel wird von den Folgen des Krieges nichts zu spüren sein.

**Iwanowska-Concert.** Die bekannte Violin-Virtuosin Fel. Sophie Iwanowska veranstaltet im Verein mit ihrer Schwester, der Klav- vier-Virtuosin Frau Iwanowska am 3. d. Mts. am Sonnabend im Concertsaale ein Concert. Er- wähnt sei hierbei, daß die beiden genannten Damen kürzlich mit großem Erfolge in Paris con- certirt haben.

**Unbestellbare Postfächer:**

I. Geschlossene Briefe:  
R. Pehlaw aus Suprasel, S. Stepenski und Machowski, beide aus Warschau, S. Kow- czynski aus Kolo, A. Perski aus Kiew, Hufnagel & Warszawski aus Deutschland, M. A. Szapiro aus Minsk, E. Braunstein aus Odessa;

II. Offene Briefe:

Sch. Lanczynski aus Kasanloje, Ch. Andel, Sch. L. Wyszylom, M. Winstas und E. Schön- gold, sämmtlich aus dem Postwaagau, H. Gold- stein aus Warschau, S. Fuchs aus Danzig, P. Wiener aus Petrikau, L. Kreis aus Kischiniew, H. M. Eppstein aus Nischny-Nowgorod, S. Ch. Hofster aus Odessa, S. Szpilz aus Proskurow, M. Ginsburg aus Bialystok, E. Werdiger aus Garwolin.

**Aus aller Welt.**

— Graf Boni de Castellane, welcher vor einigen Jahren die **feinreichere Amerikane- rin Anna Gould** geheiratet hat, scheint sich — so berichtet wenigstens das New-York Jour- nal — in Geldverlegenheiten zu befinden. Das glückliche Paar wird wohl viele Millionen der Milgitt opfern müssen, um den Ankurf der ungeduligen Gläubiger loszuwerden. Freilich grenzen nach den Angaben des genannten Blattes, die fast wie ein Scherz klingen, die Ausgaben des Grafen Castellane einfach aus Fabelhafte. Man lese beispielsweise nachstehende Zusammenstellung:

Spieleerlöste an der Börse im Jahre 1898	3,500,000 Francs
Zwecke	5,000,000 "
Ein Costüm für Anna Gould	30,000 "
Ausgaben zur Erlangung ei- nes Deputirtenstühs	2,500,000 "
Zehntausend Pantalons	750,000 "
Die Einrichtung des Palais in der Avenue de Bois	500,000 "
Ein Dejeuner (nachgehakt dem, welches anlässlich der Vermählung Ludwigs XIV. gegeben wurde)	1,500,000 "
Die Baukosten des Palais in der Avenue de Bois	15,000,000 "
Die Nacht „Balthalla“ und de- ren dreijährige Erhaltung	3,250,000 "
Die Garderobe der Gräfin Ein Pelzrock für den Grafen Boni	55,000 "
Hundert elegante Gilets	7,500 "
Ein Collier für die Gräfin	250,000 "
Mit wie großer Vorsicht die obigen Ziffern aufzunehmen sind, scheint übrigens aus der nachstehenden, demselben Blatte entnommenen Aufstellung jener phantastischen Beträge hervorzugehen, welche die Familie Gould angeblich opferte, um sich mit dem Grafen Castellane zu verschwägern:	
Ein Geschenk des George Gould an den Grafen Boni	8,000,000 Francs
Die dem Grafen im Jahre 1895 ausbezahlte Milgitt	20,000,000 "
Ein Geschenk des Edwin Gould an den Grafen Boni	20,000,000 "
Das Erbgut der Gräfin	35,000,000 "

— **Die neuen Gemächer des italia- nischen Königspaars.** Man schreibt aus Rom: Die Renovirungs- und Ausstattungs- Arbeiten im kleinen Quirinal-Palast, in welchem das italienische Königspaar seine Privatwohnung haben wird, sind bereits weit vorgeschritten; ganze Schaaeren von tüchtigen Arbeitern und hervor- ragenden Künstlern arbeiten unter der Leitung der Ingenieure Stramucci und Grammiccia, Tag und Nacht, denn die Gemächer sollen in der ersten Oktoberwoche fertig sein. Der kleine Palast bil-

det die Ecke zwischen der Via Benti Settembre und der Via Giardinii; er befindet sich also am nördlichen Ende des ganzen Gebäude-Komplexes, der den Namen Quirinal führt; man gelangt in den kleinen Palast von der Via Benti Settembre aus. Im ersten Stockwerk befinden sich die Ge- mächer der Königin, im zweiten die des Königs. Von den Vorzimmern, die zu den Gemächern der Königin führen, gelangt man auf einer Seite in einen kleinen Saal, in einen Salon und in ein Speisezimmer, mit dem Ausblick auf den Via Benti Settembre; auf der anderen Seite sind die intimen Gemächer, ein kleiner Saal und das Schlafzimmer, die sich nach einer langen, brei- ten, mit Blumen und exotischen Pflanzen geschmückten Terrasse hin öffnen. Die Terrasse führt zum Quirinal- Park und wird nach der Via Giardinii hin durch eine hohe Mauer abgeschlossen. Ueber dem Schlafzimmer befindet sich eine kleine Bibliothek und das Schlaf- zimmer der Kammerjose der Königin. Die Woh- nung des Königs besteht, abgesehen von den Vor- zimmern, in welchen sich die Dienerschaft aufhal- ten soll, aus einem Arbeitszimmer, einer Biblio- thek, einem kreisrunden Waffensaale, einem Mün- zensaale, der die kostbare Münzensammlung des Königs aufbewahrt wird, und einem Schlafzim- mer, das gleich dem Schlafzimmer der Königin, sich nach der Terrasse hin öffnet. Der König hat selbst den Bauleitern die Grund- linien für die innere Ausstattung angegeben. Wäh- rend die Gemächer im Quirinal-Palaste königliche Prunkzimmer in all' ihrer Pracht bleiben, soll die Privatwohnung des Königspaars, dem Wunsche des Königs zufolge, einen ganz intimen Charakter tragen; es soll die trotz oder gerade wegen ihrer Einfachheit elegante Wohnung eines vornehmen Herrn von gutem Geschmack sein, ohne Aufwand von kostbaren Stoffen; ohne übertriebenen oder pomphaften Reichthum; eine einfache, lustige, helle, bequeme Wohnung. Die Möbel sind durch- weg einfach und elegant, ohne Schnitzwerk und Zierwerk. Das Speisezimmer ist in Weiß- Gold gehalten und mit Leder tapazirt. Das Schlaf- zimmer der Königin wird von dem bekannten Künstler Fernando Coretti in englischem Stil ein- gerichtet. Die Zimmer des Königs sind mit hel- len Stoffen tapazirt und mit einfachen, geschmack- vollen Möbeln ausgestattet. Die Tapetenstoffe sind, auf Wunsch des Königs, von der Königin ausge- wählt worden.

— Ueber ein Project, das nichts weniger be- zweckt, als die **gesamte deutsche Abtheilung der Pariser Weltausstellung nach Berlin** überzuführen, um dieselbe erst hier und dann in anderen großen Städten Deutschlands dem Publikum, soweit es nicht die gewaltigen Leistun- gen der vaterländischen Industrie in Paris selbst zu bewundern Gelegenheit hatte, vorzuführen, be- richtet der „Confessionnal.“ Nachdem man be- reits seit einiger Zeit die Stimmung in den maß- gebenden Kreisen sondirt hat, ist man jetzt von einer Seite, deren Hintermänner sich auf bedeu- tend finanzielle Kräfte stützen, an die einzelnem Aussteller mit der Frage herabgetreten, ob sie in die Fortsetzung ihrer Ausstellung in Berlin willigen würden. Die deutschen Aussteller werden wohl zweifellos diesem Projecte, das ihnen ohne größere Ausgaben nur Nutzen bringen kann, ihre Beihilfe nicht versagen, umsoweniger als es sich ja nur um die Ueberführung fertiger Arrange- ments handelt, deren ursprüngliche Anlagekosten durch Vorführung der Ausstellungsgegenstände auch auf dem heimischen Markte erst voll unghar ge- macht werden können. In Berlin würde das nach Schluß der Kunstausstellung disponible Aus- stellungsgebäude am Lehrter Bahnhof sich durch- aus für diesen Zweck eignen, während für die Ausstellungen der großen Maschinenbauanstalten und elektrischen Gesellschaften ein größeres Ter- rain in Wilmersdorf zwischen Kurfürsten- und Hohenzollerndamn in Aussicht genommen ist. Nat- ürlich müßen auch die Eisenbahn-Behörden die für den Transport der Ausstellungsobjekte nach und von Paris gewährten Frachtovergünstigungen für die Ueberführung nach Berlin und den an- deren Städten einräumen, wozu sich dieselben ohne allen Zweifel gern bereit finden dürften.

— **Schnellzug-Leistungen.** Wir leben in einem Zeitalter des Schnellverkehrs und so lange wir den lehrbaren Luftballon noch nicht haben, in- teressirt man sich am meisten für Dampf- und für Eisenbahnschnellfahrten. Was letztere anbe- langt, so bietet die Londoner „Times“ neuerdings eine bemerkenswerthe internationale Zusammen- stellung über die Fahrgeschwindigkeit, welche im verflorenen Jahre im Passagierdienst der Eisen- bahnen erzielt worden ist. Ueber das heurige Jahr liegt noch keine umfassende Statistik vor. Die Thatsachen werden sich aber wohl wenig im Verhältnis zu einander geändert haben. Im Jahre 1899 liefen die zwei schnellsten Züge der Welt auf der Philadelphia und Reading Eisen- bahn. Die durchlaufene Strecke — von Philadel- phia nach Camden — beträgt 55 Meilen, und sie legten dieselben mit einer Geschwindigkeit von 66,6 Meilen pro Stunde zurück. Fast dasselbe leisteten zwei Züge auf der Pennsylvania Bahn, ebenfalls zwischen genannten Punkten; sie hatten eine Schnelligkeit von 64,3 Meilen pro Stunde. Die Route war in diesem Falle 59 Meilen lang. Diesen amerikanischen Bahnzügen reißt sich einer auf der französischen Midi de France Bahn an, der zwischen Bordeaux und Moreaux mit einer Geschwindigkeit von 61,6 Meilen pro Stunde fuhr, auf einer Strecke von 57¼ Meilen. Nicht dahinter kommen wieder vier amerikanische Züge: einer auf der Pennsylvania und drei auf der Reading Bahn; dann folgt wiederum ein fran- zösischer Zug, nämlich auf der Nordbahn, zwischen Paris und Amiens, und erst dann, d. h. in elfter

Reihe, kam der erste britische Schnellzug auf der London und Southwestern Bahn. Wie man sieht, ist der britische Schnellzug-Dienst, der geraume Zeit den ersten Rang behauptet hatte, bedeutend zurückgegangen, was die "Record"-Leistungen anbelangt. Noch auffällender wird dies, wenn man die besagte Liste vollends durchgeht. Unter den 57 Schnellzügen, deren Fahrgewindigkeit sie angibt, sind 27 französische, 22 amerikanische und nur 8 englische und schottische. Die französischen Bahnen stehen also in der allgemeinen Zahl der Blitze an der Spitze, obgleich bezüglich der Fahrgewindigkeit im Einzelnen die Amerikaner das Bedeutendste leisten, d. h. auf kleineren Strecken. Auch bei den Fahrten auf größeren Strecken sind die britischen Bahnen zurückgeblieben. Das Bedeutendste in dieser Hinsicht erreichte ein Expreszug der französischen Orleans und Midi Bahn von Paris nach Bayonne (486 1/2 Meilen) — gemeint sind natürlich immer englische Meilen, nämlich 54,13 Meilen in der Stunde. Es ist damit die durchschnittliche Fahrgewindigkeit gemeint, mit Einrechnung des gesamten Zeitverlustes durch Anhalten oder langsames Fahren. In zweiter Linie kam dann ein Expreszug der New York Central and Hudson River Bahn von New York nach Buffalo (440 Meilen), mit 53,33 Meilen pro Stunde. Zu Gunsten des zweitgenannten, amerikanischen, Zuges kommt dabei noch in Betracht, daß derselbe größere und zahlreichere Schwierigkeiten zu überwinden hatte, als der erstgenannte, einschließlich der Verlangsamungen durch viele Zugbrücken, Niveau-Übergänge und viele Meilen dichtgedrängter Straßen. Dem kühlen Beobachter erscheint freilich überhaupt nicht die Schnelligkeit der Fahrt als das Allerwichtigste, sondern er stellt die Sicherheit obenan, nicht bloß für die Passagiere und die Angestellten selbst, sondern auch für andere Menschenkinder, die zufällig des Weges kommen sollten.

Literarisches.

Ein überaus reiches und interessantes Bild unserer Zeitgeschichte giebt das soeben zur Ausgabe gelangte 9. Heft der "Gartenlaube". Auch hier steht China im Mittelpunkt der Schilderungen in Wort und Bild. Ferner wird uns das "Straßenleben in Peking" geschildert und die Insel Tschailien-tao, welche das deutsche Leuchtfeuer in Ostasien trägt, wird uns gezeigt. Belehrend spricht Marineoberstabsarzt Dr. Ruge über "Das Rote Kreuz zur See", ein Thema, das mit der Entsendung des Lazarethschiffes "Gera" nach dem Kriegsschauplatz so große Aktualität gewonnen hat. Aber auch die friedlichen Ereignisse unserer Zeit kommen in diesem Heft zu Wort: S. G. Heer bringt in seinem dritten Spaziergang durch die Weltausstellung in Paris eine glänzende Schilderung aus der Seinstadt, Rudolf von Gottschall widmet Nikolaus Lenau ein Erinnerungsblatt gelegentlich seines 50-jährigen Todestages und Direktor Dr. Heß schildert eine neue Sendung ostafrikanischer Thiere, durch welche der Berliner Zoologische Garten bereichert wurde. Neben vielen Beiträgen belehrender Natur ist auch der erzählenden Unterhaltungsliteratur ein breiter Raum gegeben. Hier fesselt vor allem Ludwig Ganghofers prächtiger Hochlandroman "Der Dorfapostel", ebenso wie Charlotte Niefes gemüthvolle Erzählung "Aus der Sundstraße" und Ernst Clausens Humoreske "Tacitus". Der bildliche Schmuck des Heftes, zu dem Künstler wie Peter Janssen, N. Mahn, G. Sambriner, Ernst Plag und viele andere beigetragen, steht auf der Höhe, wie sie die besten Werke dieser Meister erwarten lassen.

Handel Industrie und Verkehr.

Vom englischen Stoffmarkt.

Manchester, 7. October. Das thätigste Geschäft auf unserem Stoffmarkt bleibt geringsüßiger Natur, wofür der derzeitige hohe Preisstandpunkt von Rohmaterial in erster Linie verantwortlich zu machen ist. Die Aussichten für die nächste Zukunft werden von Käufern und Verkäufern sehr verschieden beurtheilt. Erstere scheinen jedoch jetzt der Ansicht zu sein, daß die augenblicklichen Winterterminpreise eine sichere Grundlage für Geschäfte bilden, und daher richten sie ihre Hauptaugenmerk auf Lieferungsware. Die Fabrikanten sind aber keine allzuwilligen Verkäufer solcher. Aus Indien laufen ledliche Aufträge auf Schirtings-Dhorfies und leichte Bleichstoffe ein. Die Umsätze bei den am 4. d. M. stattgehabten Kalkuttar sogenannten Luckypday-Verkäufen betragen ungefähr 35,000 bis 43,000 Kolli, oder weit mehr als während der letzten Jahres. Wie es heißt, waren die Händler ungemein willige Verkäufer, und die erzielten Preise unlohnende. Mit China kommen noch immer nur in Ausnahmefällen Geschäfte zu Stande und die untergeordneten Märkte des fernen Ostens verhalten sich ablehnend. Die Haltung des Garnmarktes bleibt eine leblose. Die Tendenz der Preise ist ganz unregelmäßig, und hängt dieselbe von der Lage der einzelnen Spinner ab.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 8. October. Gestern um acht Uhr Abends brach in der Ewardstraße ein Miesbrand aus, welcher das große Bauholzlager des Zimmermeisters Studt zerstörte und auf die Kaffeerösterei Thilo und von Doehren übergriff. Es gelang den vereinten

Bemühungen der Wandsbecker, Farmsjer, Hirschfelder, Altrahlstedter und Hamburger Feuerwehr, die Kaffeerösterei zu retten. Der Feuerstein war bis hinter Dittenen sichtbar und veranlaßte eine wahre Völkerwanderung. Es wird Brandstiftung vermutet.

Karlsruhe, 8. October. Der amtliche Bericht über das gestrige Eisenbahnunglück bei Heidelberg besagt: Der von Sartfeld kommende Personenzug 126a ist gestern Abend zwischen Schlierbach und Heidelberg-Karlstor, beim sogenannten Hunsacker auf den vorausgehenden Lokzug 16a aufgefahren. Die Folgen waren entsetzlich. Der letzte Wagen des Lokzuges wurde zertrümmert, der zweitletzte Wagen wurde auf den ihm vorausgehenden hinausgeschoben. Auch diese Wagen sind stark beschädigt. Entsprechend der Materialzerstörung ist die Zahl der Opfer unter den Reisenden des stark besetzten Zuges eine sehr große. Vier Personen, darunter ein Mann vom Zugpersonal, blieben auf der Stelle todt oder verstarben während des Transportes von der Unfallstelle. 70 bis 80 Personen wurden, soweit bis jetzt festgestellt ist, theils schwer, theils leicht verletzt. Von diesen fanden 36 in der Universitätsklinik Aufnahme, während ebensoviele leicht Verletzte dort nur vorübergehend behandelt wurden. Die Verunglückten sind mit wenig Ausnahmen sämmtlich aus Heidelberg oder Mannheim. Hilfe war schnell zur Stelle. Nach zwei Stunden war das eine Geleis, kurz nach Mitternacht auch das andere wieder frei, so daß der zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Die Ursache des Unglücks ist in einer schweren Verfehlung der Station Karlstor zu suchen, welche den Personenzug 162a angenommen und damit sich mit der Abfahrt des Zuges von Schlierbach einverstanden erklärt hat, ehe der vorausgehende Zug 16a in Karlstor eingetroffen war. Vom Personal wurde ein Mann, ein Wagenwärter, getödtet. Soust wurde vom Zugpersonal niemand verletzt. Von den Reisenden und dem Personal des Personenzuges 126a wurde anscheinend Niemand beschädigt. Minister von Brauer und General-Direktor Eisenlohr sind noch in der Nacht in Heidelberg eingetroffen.

Paris, 8. Okt. Präsident Loubet hat eine Erbschaft von 1 Million Francs gemacht, welche indessen seinen Kindern zugewendet worden ist. Es handelt sich um ein Legat des früheren Senators Perret, welcher mit Loubet früher befreundet war, als dieser noch die Advokatur ausübte.

Paris, 8. October. Der angekündigte Besuch des Königs von Griechenland ist auf den 30. October festgesetzt. Der König wird gleich nach seiner Ankunft dem griechischen Gesandten einen Besuch abstatten, und sich sodann ins Exilie begeben. Eine Anzahl Festlichkeiten wird in der Ausstellung stattfinden.

Paris, 8. October. Minister-Präsident Waldeck-Roussau lehnte das Gesuch des nationalistischen Gemeinderaths auf Einberufung desselben zum 15. d. Mts. ab. Der Gemeinderath wird vielmehr erst Mitte November zusammenreten.

Paris, 8. October. Im Kriegsministerium wird die von nationalistischen Blättern verbreitete Meldung von der bevorstehenden Abdankung des Generals Brugere dementirt. Der General selbst weigert sich, über die Angelegenheit Auskunft zu geben.

Leus, 8. October. Handelsminister Millerrano führte auf einer gestern Abend zu seinen Ehren von den Gemeindebehörden veranstalteten Festlichkeit in einer Rede aus, trotz innerer Wirren und trotz erster, auswärtiger Ereignisse halte die Regierung die Ruhe aufrecht und habe der Welt das Schauspiel einer feenhaften Ausstellung geboten. Meder wies dann auf die Gefahren hin, welche aus Ausständen entstehen, trat für obligatorischen Schiedspruch ein und wies den Vorwurf zurück, daß er den sozialen Krieg organisiren wolle. Nicht Haß und Gewalt, sondern Zeit und Erziehung würden zur Emanzipation des Proletariats führen. Die Regierung lasse für dieses Werk, welches das Frankreich und der Republik sei, nichts außer Acht.

Brüssel, 8. Okt. Der "Ctoile belge" versichert, aus besserer Quelle erfahren zu haben, daß König Leopold jeden amtlichen Empfang anlässlich des geplanten Besuches der Pariser Weltausstellung abgelehnt habe.

Telegramme.

Petersburg, 9. October. Die Einführung der Firmen-Registrierung ist seitens der competenten Behörde neuerdings in Erwägung gezogen worden.

London, 9. October. Aus Tientsin wird berichtet: Französische und englische Truppen haben die von Boxern bedrohte Eisenbahnstation Vnkatschar besetzt. Nach Paoingfu wird seitens der Verbündeten eine starke Expedition vorbereitet, um dort den Heerd des Boxeraufstandes unschädlich zu machen.

London, 9. October. Für die verbündeten Truppen in Peking werden große Vorräthe an Lebensmitteln zugesührt. In der Gegend bei Paoingfu herrscht jetzt Ruhe.

London, 9. October. Aus Shanghai wird berichtet, daß Graf Waldersee Li-Hung-Tschang aufgefordert hätte, vor Beginn der Friedens-

Unterhandlungen die Auslieferung des Prinzen Tuan und der anderen Führer der Boxer zu bewerkstelligen.

London, 9. October. Aus Peking wird gemeldet, daß Li-Hung-Tschangs Truppen die Boxer in Tschu-Tschu bestraft hätten. Vier Anführer wurden geköpft und 18 Dörfer, deren Bewohner den Aufstand unterstützten, niedergebrannt.

London, 9. October. Bewaffnete Soldaten überfielen die Stadt Suawan, unweit der englischen Ansiedlung Kaulung bei Kanton und entflohen mit reicher Beute. Die chinesischen Truppen leisteten keinen Widerstand und zogen sich beim Anblick der Boxer zurück.

Rom, 9. October. Aus Piansgang wird dem "Messagero" berichtet, daß Graf Waldersee im Einvernehmen mit den Adiralen die Behörden der Provinz Pelschili aufgefordert hätte, sich binnen 48 Stunden zu ergeben. Die Behörden hätten daraufhin kapitulirt und die Soldaten entwaffnet. 8000 Chinesen flohen vor den Verbündeten nach den Forts der großen Mauer.

Washington, 9. October. Der Hof des Kaisers von China ist auf dem Wege nach Sianfu, wo für ihn eine Residenz vorbereitet wird.

Angelkommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Beck aus Petersburg, Binogradow und Wolkowicki aus Radom, Sup. Gutekunst, Wilbert und Kupicki, sämmtlich aus Warschau.

Hotel Manneuffel. Herren: Witt aus Kolo, Pfafel aus Wladawa, Grub aus Wien, Piestrynski aus Byradow, Grajewski aus Warschau.

Hotel de Pologne. Herren: Dzierzanowski aus Kolukski, Wintermüß aus Dresden, Byhlinki aus Cepow, Janasz aus Dorsow, Rau aus Gzenstochau, Pruski aus Dombrowa, Frelinger, Sperr und Dückstein aus Warschau, Wnen: Feigel aus Lemberg, Koscinzki wig aus Magnuszew.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamte theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Masleninow aus Kiew, Salinger und Beimann, beide aus Moskau, Wolkowicz aus Tiflis, Gudlow aus Samara.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamte eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung in der Trinitatis-Gemeinde in Ediger während der Zeit vom 30. September bis 6. October 1900.

Getauft: 10 Knaben, 12 Mädchen. Aufgeboten: Adolf Traugott Schröter mit Mathilde Stred — Ernst Heinrich Falkenberg mit Pauline Olga Klatt — Julius Krüger mit Olga Glog — Ferdinand Lange mit Sufanna Zaster — Gustav Hartwig mit Christine Sauder. Getraut: 6 Paar. Gestorben: 22 Kinder und folgende erwachsene Personen: Pauline Fogel geb. Wiede 21 Jahre, August Plichte 8 Jahre, Simon Grünig genannt Zielinski 77 Jahre. Todtgeboren: 1 Kind.

(Evangelische Confession in Zgierz)

Vom 1. bis 7. October 1900. Getauft: 4 Knaben, 3 Mädchen. Aufgeboten: Michael Kolenik mit Kathalie Wert — Casar Förster mit Kathalie Graumann — Paul Mergel mit Olga Marie Therese Kall. Getraut: 2 Paar. Gestorben: 2 Knaben, 5 Mädchen, 1 Mann, 1 Frau. Todtgeboren: 1 Kind.

(Evangelische Confession in Wabianice)

Vom 30. September bis 6. October 1900. Getauft: 9 Knaben, 3 Mädchen. Aufgeboten: Adolf Julius Eim mit Pauline Radfelder — Casar Adolf Heinrich Kruschel mit Bertha Braun. Getraut: 2 Paar. Gestorben: 4 Kinder und folgende erwachsene Person: — Todtgeboren: 2 Kinder.

Die Staatsbank verkauft:

Trakten: auf London auf 3 Monate zu 93,80 für 10 Pfstl. auf Berlin auf 3 Monate zu 45,85 für 100 Mark. auf Paris auf 3 Monate zu 37,40 für 100 Francs. auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,55 für 100 Holl. Gulden. Ghes: auf London zu 94,75 für 10 Pfstl. auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark. auf Paris zu 37,70 für 100 Francs. auf Amsterdam zu 78,40 für 100 Holl. Guld.

auf Wien zu 39,20 für 100 österr. Kronen. auf Kopenhagen zu 52,05 für 100 dän. Kronen. Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Rbl. = 1/16 Imperial, enthält 17,424 Doli Reingold. Goldmünzen alter Prägung werden von der Bank angenommen: Imperiale aus den Jahren 1836 — 1896 zu 15 R. — R. Halbimperiale aus den Jahren 1836 — 1896 " 7 " 50 " Imperiale und Halbimperiale noch früherer Jahre, desgleichen Dukaten — nach dem Werthe des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Gebühren für die Umprägung, wobei gerechnet werden 1 Doli der Münze = 5 Rbl. 05 Kop. und 1 Sol. = 5 Kop. (abgerundet).

Getreidepreise.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste) and prices in various currencies (Rubel, Kopfen, etc.) for the date 9. October 1900.

Coursbericht.

Table showing exchange rates and prices for various locations including Berlin, St. Petersburg, and others, dated 9. October 1900.



Dr. B. Masel, aus dem Auslande zurückkehrend, hat sich hier als Specialarzt für Harn-Organe, Venereische u. Hautkrankheiten niedergelassen. Petrikauer-Strasse Nr. 121. Sprechstunden von 8-11 u. 6-8 Uhr Abends. Für Damen von 5-6 Uhr.

UMZÜGE, VERPAKUNG, LAGERUNG. T. WILCZYNSKI & Co. Skwerowa Nr. 18. drittes Haus vom Bahnhof. Expedition, Waaren- und Möbel-Transport.

Zahnarzt J. Fischer. — Konstantiner-Strasse Nr. 15. — Sprechstunden von 9-12 und von 1 1/2-6.







Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, die Wittfrau

# EMILIE ANGERSTEIN geb. Kaulbarsch

nach langer Krankheit in vollendetem 77. Lebensjahre, gestern in Warschau sanft heimzuziehen.

Die Beerdigung der theuren Verschiedenen findet in Warschau, aus unserem Hause, Spitalna 10, am Freitag, den 12. October, 3 Uhr Nachmittags statt.

Besondere Einladungen werden nicht erfolgen.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Den 10. October 1900.

## Helenenhof.



Für unser am 1. October vacant gewordenes

### Restaurant

suchen wir einen

# tüchtigen Wirth.

Nur Herren, welche in der Lage sind, das Restaurant auf die erforderliche Höhe zu bringen, wollen ihre Offerte an die Verwaltung in Helenenhof einreichen.  
**H. Anstadt's Erben.**

## Konzertsaal.

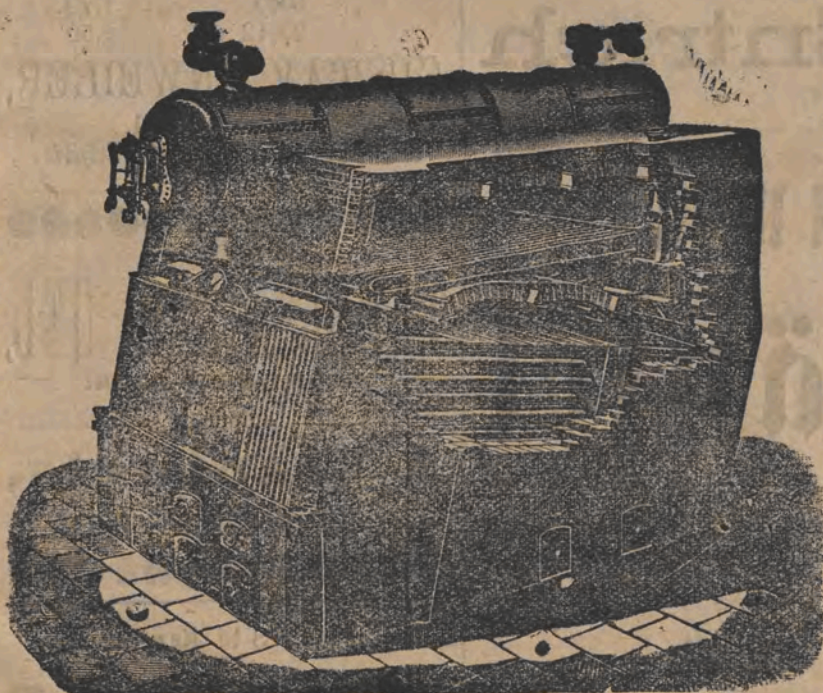
Freitag, den 12. October.

### Vocal und- Instrumental-Concert,

veranstaltet vom Kapellmeister **Karl Pöpperl** — Dirigent des Männer-Gesang-Vereins. Mitwirkende: Sopranistin **Frau Pöpperl** Violin-Virtuose **F. Krusch**, Männer-Gesang Verein, Soloquartett des M.G.V.

Preise der Plätze: Logen à 8 Nbl. u. 40 Kop. f. d. Armen, Speisefische: die ersten 3 Reihen à 2 Nbl. u. 10 Kop. f. d. A., die folgenden 6 Reihen 1 Nbl. 50 Kop. u. 10 Kop. f. d. A., die übrigen Reihen à 1 Nbl. u. 5 Kop. f. d. A., Balkon 80 Kop. Stehplatz 55 Kop. Gallerie 40 Kop. Billets sind in der Buchhandlung von **L. Fischer** zu haben.

# Steinmüller-Kessel



Anlagen bis zu 20,000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

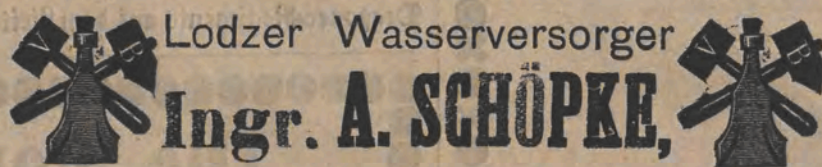
# Steinmüller-Ueberhitzer

D. R.-P.  
Für Kessel jeden Systems geeignet.  
**L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.**  
Auf der Pariser Weltausstellung, Usine Suffren, 5 Kessel mit einer stündlichen Leistung von 18000 Kgr. Dampf im Betrieb.  
Nähere Auskunft erteilt für Russisch-Polen Herr Ingenieur **E. Bratman** in Warschau, Nowy Swiat Nr. 39.

## TIEFBRUNNENPUMPEN-ANLAGEN

sogenannte **Bohrloch- oder Niagarapumpen** einfach- und doppelwirkend.

Für Haus- u. Fabrikbedarf in jeder Grösse von 1—100 Cbm. Wasser pro Stunde leistend, liefert complet



Lodz, Wólezanska-Str. Nr. 168.

Mehrere derartige Anlagen sind seit Jahren mit bestem Erfolg im Betrieb und zwar:

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>Telephonschluss.</b></p> <p>In den Fabriken der Herren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Carl St inert,</li> <li>Carl König, Färberei,</li> <li>M. Silberstein, Weberei,</li> <li>Jul. v. Heinzel, Färberei,</li> <li>Adolf Danbe, Färberei,</li> <li>Jul. Neufeld,</li> <li>Joh. Zimmermann,</li> <li>Franz Ramisch,</li> <li>Le. d. Kaiserbrecht,</li> <li>Helar. Feder,</li> <li>Herm. Schlee,</li> <li>Bayerl &amp; Wolf etc etc etc.</li> </ul> | <p><b>Telephonschluss.</b></p> <p>In den Wohnhäusern der Herren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>L. u. Dr. Krusche, Petrik-Str.</li> <li>F. Seoliger, Petrikauer-Strasse,</li> <li>Krusche &amp; Ender, "</li> <li>Rud. Döring, "</li> <li>Dr. Wollberg,</li> <li>M. Pinkus,</li> <li>Loew &amp; Krusche,</li> <li>M. Fränkel, Nikolajewka-Str.</li> <li>M. Fränkel, Skwerowa-Str.</li> <li>Hiller's Erben,</li> <li>Emde &amp; Comp, Zielona-Strasse,</li> <li>C. Haessner, Evangelicka-Strasse.</li> </ul> |
|--|---|

Durch Anschaffung einer solchen Pumpe für Fabrikbetrieb ist die Anlage eines besonderen Trinkwasserbrunnens nicht erforderlich, da die Bohrlochpumpe das vorhandene reinste, kalte Trinkwasser liefert, und so eingestellt werden kann, dass dieselbe den ganzen Tag in Betrieb ist. Durch die kalte Temperatur des Wassers von ca. 6°, welches die Pumpe fördert, ist die Bohrlochpumpe für **Condensationsanlagen, Appreturen, Färbereien, Wäschereien und Bleichen** etc. sehr geeignet und sind die besten Resultate erzielt worden.

Betriebsicherheit der Pumpen ist die weitgehendste, da mehrfach bewiesen, dass dieselben über 1 1/2 Jahr ohne jegliche Reparatur oder Erneuerung von Manschetten, Klappen etc. vollständig ohne Betriebsstörung vorzüglich gearbeitet haben.

Ein Brunnenschacht für obige Pumpe wird nicht gebraucht. Prima-Referenzen, Projekte und Kostenschätzungen gratis.

**SCHONHEIT'S GEHEIMNISS** **GLYCERO-WASELIN**  
**JUGEND'S SEIFE.**  
**A. SIOU & C.**

## LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN

werden zur Reparatur angenommen in der Mühlen- und Mülerei-Maschinen-Fabrik von

**Karl Ast,**

Lipowa Nr. 35.

Vertretung der Landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik von **H. CEGIELSKI** in Posen.

## Die Wein-, Delikatesen- und Colonialwaaren-Handlung

# M. WITKOWSKA,

103 Petrikauer-Strasse 103,

gegenüber Petzels Palais.

Ausschließlicher Verkauf von Schnäpsen der Firma **K. Schneider.**

## Privat-Schule

In meiner mit 5-jährigem Kursus hat der Unterricht begonnen. Zwei specielle Klassen mit entsprechendem Programm der zwei Vorbereitungsklassen der Handels-Schule habe mit guten Lehrkräften eingerichtet. Anmeldungen täglich von 9—2 und von 4—8.

**B. JUDELEWICZ,**  
Mikolajowska 13.

Lodzer Filiale  
**Clavier- Fisharmonika- u Orgel-Niederlage.**  
Verkauf auf Raten.  
**Instrumenten-Verleihung.**  
**HERMAN & GROSSMAN,**  
Petrikauer-Strasse Nr. 86,  
Haus J. Petersilge.

**Hochlohnende Fabrikation** leicht verlässlicher, tüchtiger Gebrauchsgüter ohne Fachkenntnisse. Viele Anerkennungen. Kataloge gratis.  
Falken's Laboratorium, Danzig.

## !! Zur Saison !!

empfiehlt:  
**N. B. Mirtenbaum,**  
Petrikauer-Str. 33  
**St. Petersburger**

**GUMMI - GALOSCHEN.**  
Garantirt!

**Wasserdichte Mäntel** in Stoff (Englisch) für Herren, in reinem Gummi (St. Petersburg) für Kutscher etc. von Rs 2.50 bis Rs. 40.—.

**Wachstuch- & Erzeugnisse,**

— wie —  
Stück-Waare, Tischdecken, Läufer, Wandschoner

## LINOLEUM

— in —  
Stück-Waare, Teppiche und Läufer.

**Blüsch-Teppiche.** in Blüsch, Gummi, Cocos, Läufer Wolle und Jute.

Winger Empire. Wagen-Decken  
**Reise-Utensilien.**

**Gänzlich Gummi-Artikel.**

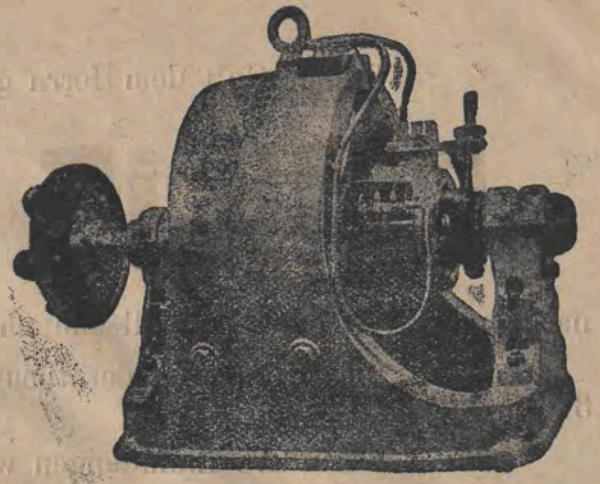
XXXXXXXXXXXX



Vereinigte Elektrizitäts - Actien - Gesellschaft  
WIEN - BUDAPEST.  
Elektrische Anlagen jeden Umfanges:

Kraftübertragung, Kraftvertheilung, Beleuchtung, Strassenbahnen.  
Generatoren und Motoren für Gleichstrom, Einphasen - und Mehrphasen - Wechselstrom.  
Elektrisch angetriebene Werkzeugmaschinen, Pumpen, Webstühle und Arbeitsmaschinen aller Art.

GENERAL-VERTRETUNG:  
Technisches Bureau:  
**Ingenieur S. BARUCH,**  
Telephon. Ziegel-Str. 27. Kostenanschläge gratis.



FILIA ŁÓDZKA

Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego  
zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ulicy Zachodniej № 31  
w dniu 23 Października (5 Listopada) 1900 i dni następnych odbywać się będzie

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacji prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca mieć nie będzie. Wykaz Nr. Nr. zastawów, podlegających sprzedaży, ogłoszony zostanie w gazecie „ŁÓDZKI LYSTOK”.



Aus Warschau

habe ich mein seit 13 Jahren daselbst bestehendes Detail-Geschäft nach

hier, auf meine Besetzung:  
**Lodz, (Milsch)- Łakowa-Str. 25,**  
neben dem rothen Kreuz-Hospital verlegt und empfehle zu äusserst billigen Preisen:

Gürtel, echte Pariser und inländisches Fabrikat,  
Posamenten, Spitzen, ) aus den ersten Fabriken des  
Jett's, Schleier, Rüschen ) Auslandes.  
Shawls, Tücher, Plaids,  
Schlaf- und Reisedecken,  
fertige Damen-Blousen, Kinderkleider,  
Knabenanzüge, Jackets und Rotunden.  
Stoffe zu Ober- und Unterkleidung.

Besonders hebe ich hervor, dass:

Sonntags geschlossen.

echten die einen Weltraf geniessenden Prof. Dr. Jaeger Normal-Hemden, Hosen, Jacken, Unterröcke, Strümpfe, Socken, Bandagen, Knie- und Wadenwärmer etc. ausser der Unterschrift Prof. Dr. Jaeger und der meinigen (Julius Panzer),

noch versehen sind

mit obigem Adler, worauf beim Einkauf genau zu achten bitte, um sich vor Fälschung zu schützen.

Hochachtungsvoll  
**JULIUS PANZER,**  
Alleiniger im russischen Reiche von Prof. Dr. G. Jaeger, concessionirter Fabrikant  
sämtlicher zum Wollregime gehörenden Artikel.

Das Schuhwaarengeschäft

RUDOLF HEIDRICH

befindet sich jetzt Petrikauer-Str. Nr. 60.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонерт.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Въ гор. Конинъ Калишской губерни 5 (18) Октября сего 1900 года съ 10-ти часовъ утра будетъ произведена продажа съ аукціоннаго торга выранированныхъ лошадей 13-го Драгунскаго Каргопольскаго полка.

Bekanntmachung.

In Konin, Gouvernement Kalisch, werden am 5 (18.) October l. J. um 10 Uhr Vormittags austrangirte Pferde des 13. Kargopol'schen Dragoner-Regiments auf dem Vicitationswege zum Verkauf gebracht werden:

Die Fowler'schen  
Dampfplüge,

welche mit dem  
**GRAND PRIX PARIS 1900**

ausgezeichnet wurden, sind in allen Ländern erprobt. Es kann daher den russischen Landwirthen die Einführung der Dampfkultur auf das Wärmste empfohlen werden und zwar umso mehr, als die Kaiserliche Regierung den Einfuhrzoll auf Dampfplüge bedeutend ermäßigt hat.

Die Firma „JOHN FOWLER & Co.“  
Magdeburg (Deutschland)

versendet gratis Cataloge über Dampfplüge und Broschüren betreffend die Dampfkultur in russischer, polnischer, französischer, deutscher und auch in anderen Sprachen.

Streichfertige

Oelfarben.

Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämtliche Malerutensilien empfehlen

Kosel & Entrich

Przejazd-Strasse Nr. 8.



Gummi-  
Mäntel  
in neuester Façon

empfiehlt

Heinr. Schwalbe,

Lodz,

Petrikauer-Str. Nr. 53.



Kinderleicht

ist das Photographieren mit dem neuesten Leichen-Apparat, mit Platten, Papier, Chemikalien und Gebrauchs-Anweisungen, sehr schöne handscharfe Bilder gebend.

Verkaufe dieselben zu folgenden Preisen:  
Größe 4x6 cm. Nbl. —.80  
4 1/2 x 6 „ „ 1.—  
6x9 „ „ 1.70  
9x12 „ „ 2.50

GUSTAV ANWELLER,  
Nowotz-Strasse 1.  
im Nähmaschinen-Geschäft.

TAFEL NIZZA-OEL,  
allerfeinste Qualität  
empfiehlt

A. Trautwein,  
Petrikauer-Strasse 73.

Warschau, S-to Krzyzka 48.

PATENTE  
Duster und Markenschutz  
in allen Ländern erwirkt u.  
verwerthet  
Ingenieur D. Fraenkel

12 jährige Erfahrung, über 20,000 Pat. ang.  
Vertr. f. Lodz: Ing. J. Margulies,  
Nikolajewka-Strasse 29.